

Schritt 8: Auf die Dauer hilft nur Power

Fliegt uns gerade das Leben um die Ohren? Woher soll ich Ersatz für mein ausgefallenes Honorar bekommen, wenn noch nicht einmal der Vertrag für das Konzert unterzeichnet wurde? Wie soll ich mich jetzt auf meine Abschlussprüfung vorbereiten? Wie lange hält mein Imbiss die Einnahmeausfälle aus? Wird es meinen Arbeitsplatz noch geben? Wie kommt Oma klar? Fragen über Fragen.

Schon zu biblischen Zeiten hat es jähle Unterbrechungen des „Normalen“ gegeben. Im Leben von einzelnen Menschen und von Völkern. Jesajas Volk war damals deportiert. Entwurzelt. Herausgerissen aus allem. Die Machtlosigkeit von uns Menschen ist auch derzeit besonders spürbar. Die Macht der Natur dafür umso mehr. Als ließe Gott gerade seine Muskeln spielen. Nur ein klein wenig. Wenn eine solche Übermacht über mich hereinbricht, komme ich mir wehrlos und klein vor. Ein Sandkorn im Weltall, zu unbedeutend, um weiter beachtet zu werden.

*Das Ermutigende am biblischen Text für diesen Sonntag: Die rätselhafte Allmacht Gottes ist für den Propheten Jesaja kein Grund, zu resignieren. Ganz im Gegenteil: „*Weißt Du nicht? Hast Du nicht gehört?*“, fragt er. Und erinnert mich an das, was ich aus eigener Lebenserfahrung oder jener meiner Vorfahren eigentlich parat haben könnte: Die Erfahrung, dass mir Kräfte auch wieder zuwachsen. Wie die Power für die Ausdauer unterwegs entsteht. Dass es immer einen Weg heraus gibt.*

*Mir helfen dabei Geschichten von früher. Eigene wie solche aus der Bibel. Wie es weitergegangen ist, obwohl es danach aussah, als sei alles zuende. Bestimmt kennen Sie eine solche aus Ihrem eigenen Leben, dem Ihrer Familie oder aus dem Freundeskreis. „*Weißt Du nicht?*“ Erzählen Sie mal. Das verleiht Flügel.*

Die amtliche Do-it-Yourself-Andacht

zum Mitnehmen am Sonntag Quasimodogeniti 2020

Ereignisfeldgesteuert. Mit Instantgebet zum Aufgießen, Kirchenlied-Karaoke und Tanzperformance. Und extracool: Biblische Lesungen durch @margretvölker!
Und so geht's: Smartphone oder Bibel bereitlegen. Tee-licht an. Und losandachten. Voll einfach.



Evangelisch-Lutherischer
Kirchenkreis Schleswig-Flensburg
Nordkirche

Die amtliche Do-it-Yourself-Andacht, Sonntag Quasimodogeniti 2020

Wenn Babys Hunger haben,
werden sie unruhig oder weinen,
bis sie Milch bekommen.
In der Bibel steht: So sollen
wir nach Gottes Wort suchen.
Im Namen Gottes des Vaters,
des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Gott.
Du bist da.
Danke dafür.
Unsere Seelen brauchen Nahrung.
Hast Du was für uns?
Das wäre schön.
Amen.



Dieser Sonntag hat einen merkwürdigen Namen:
Quasimodogeniti. Das ist Latein und bedeutet:
Wie die kleinen Kindlein. Über den **QR-Code** liest euch
die Schauspielerin Margret Völker den Bibelvers dazu vor.
(Ersatzweise kannst Du auch deine eigene Bibel nehmen
oder unter www.die-bibel.de bei 1. Petrusbrief 2,2 nachsehen).

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns
heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Welches Wort aus der Lesung
bleibt bei Dir hängen?
Einmal laut sagen.
Auf der Rückseite findest Du
ein paar Gedanken dazu.
Lies sie vor, wenn Du magst.



Foto: Familie Roth, Flensburg

Hört und tanzt zu
„Isn't she lovely“
von Stevie Wonder
(oder finde ein anderes Lied
in dem Babys abgefeiert werden)

Erzähle von einer Situation,
in der Du als Kind etwas
bekommen hast, nach dem
Du zuvor gehungert hattest.
(Nutze auch das Telefon
oder einen Messenger-Dienst)

Der **biblische Text**, über den
heute gepredigt wird, stammt aus
dem Buch des Propheten Jesaja.
Dannals (6. Jahrhundert vor Chr) lebte das Volk Israel
in einer ungewöhnlich schwierigen
Situation: im babylonischen Exil.
Wieder kannst Du Margrets Lesung über
Jesaja 40, 26-31 aufschlagen.
den **QR-Code** abrufen. Oder Jesaja 40, 26-31 aufschlagen.



Lied (Klavierbegleitung über QR-Code)

Dich rühmt der Morgen. Leise verborgen / singt die Schöpfung dir, Gott, ihr Lied. /
Es will erklingen in allen Dingen / und in allem, was heut geschieht. /
Du füllst mit Freude der Erde Weite, / gehst zum Geleite an unsrer Seite, / bist wie
der Tau um uns, wie Luft und Wind. / Sonnen erfüllen dir deinen Willen. / Sie gehen
und preisen mit ihren Kreisen / der Weisheit Überfluss, / aus dem sie sind.
Du hast das Leben allen gegeben, / gibst uns heute dein gutes Wort. / So geht dein
Segen auf unsern Wegen, / bis die Sonne sinkt, mit uns fort. / Du bist der Anfang,
dem wir vertrauen, / du bist das Ende, auf das wir schauen. / Was immer kommen
mag, du bist uns nah. / Wir aber gehen, von dir gesehen, / in dir geborgen durch
Nacht und Morgen / und singen ewig dir: Halleluja.
Text: Jörg Zink 1982. Musik: Giovanni Giacomo Gastoldi 1591

